

Ungeprüfter verkürzter Konzern-Zwischenbericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019



INHALT

Vorwort des Vorstands	04
Konzern-Zwischenlagebericht	07
Grundlagen des Konzerns	08
Wirtschaftsbericht	08
Geschäftsentwicklung	09
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
Konzern-Zwischenabschluss	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Konzern-Anhang	24

VORWORT DES VORSTANDS



STEFAN DÜRR
Vorstandsvorsitzender



BJOERNE DRECHSLER
Mitglied des Vorstands

Das Umfeld für den Handel mit neuen Landmaschinen in Russland wird auch in Zukunft eine große Herausforderung darstellen. Deshalb ist es unser klares Ziel, in den Bereichen Ersatzteilverkauf und insbesondere im Servicebereich profitabel zu wachsen. Eine der größten Chancen sehen wir im Bereich Smart Farming Service, welcher auf immer mehr Interesse und Nachfrage trifft und eine der größten Wachstumsmöglichkeiten bietet.

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der Ekotechnika AG,

in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 2018/2019 hat sich unser Geschäft weiterhin positiv entwickelt. Wir konnten Umsatzzuwächse im Neumaschinen- und After-Sales-Geschäft sowie im Smart-Farming-Segment verzeichnen.

Zwar ging im Neumaschinensegment die Zahl der verkauften Traktoren (65) und Mähdrescher (6) gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, aber wir konnten den Absatz bei anderen Maschinen deutlich steigern. So verkauften wir beispielsweise im ersten Halbjahr 2018/2019 113 Teleskoplader – gut 80 % mehr als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Insgesamt haben wir unseren Umsatz mit Neumaschinen vor allem bedingt durch einen hohen Auftragsbestand und eine gute Entwicklung in den Zentralregionen im ersten Halbjahr um 22 % gesteigert. Der Anteil dieses Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz lag im Berichtszeitraum bei 58,7 % (1. Halbjahr 2018: 55,1 %). Mit einem Umsatzanteil von 47 % dominiert die Marke John Deere weiterhin den Markt. Der zweitgrößte Anbieter ist mit einem Anteil von 34 % JCB. Mit einem Marktanteil bei importierten Traktoren von rund 40 % - 70 % bleibt Ekotechnika Marktführer in allen Regionen, in denen die Gesellschaft vertreten ist.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlor der russische Rubel leicht von RUB/EUR 69,32 auf RUB/EUR 75,55, was zu höheren Preisen für importierte Landmaschinen im Vergleich zu russischen Herstellern führte. Insgesamt wird der Neumaschinenmarkt weiterhin von lokalen Herstellern dominiert, deren Maschinen auch aufgrund staatlicher Unterstützung wesentlich günstiger sind als importierte Maschinen. Derzeit werden allerdings Änderungen in den Subventionsmechanismen diskutiert, die sich positiv auf unseren Handel mit Importmaschinen auswirken könnte.

Auch das After-Sales-Geschäft (Vertrieb von Ersatzteilen, Schmierstoffen, Reifen und Dienstleistungen) wuchs im ersten Halbjahr 2018/2019, und wir konnten dem hohen Wettbewerbsdruck in diesem Bereich standhalten. Der Anteil des After-Sales-Umsatzes lag bei 41,1 % (1. Halbjahr 2018: 44,6%).

Darüber hinaus konnten wir mit unserem Precision AG Lead Farm Projekt deutliche Fortschritte im Bereich Smart Farming verzeichnen, über die wir in Kürze näher berichten werden.

Da wir davon ausgehen, dass der Handel mit neuen Landmaschinen schwierig bleibt, bleibt es unser Ziel, unser Ersatzteilgeschäft weiter auszubauen und unseren Kunden mehr Dienstleistungen zu verkaufen. So haben wir für John Deere und JCB Strategien zur Stärkung unserer Aktivitäten im Service- und Ersatzteilgeschäft entwickelt, wie z.B. Motorenreparatur, präventive Instandhaltung und Smart Farming Services.

Gleichzeitig prüfen wir die Möglichkeit einer Diversifizierung unseres Geschäfts und haben mit dem Einstieg in den Markt für Forstmaschinen begonnen. Mit ersten Ergebnissen aus diesem Bereich rechnen wir zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit besten Grüßen



Stefan Dürr



Bjoerne Drechsler



Ekotechnika AG, Walldorf

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2019

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 08 Wirtschaftsbericht
- 09 Geschäftsentwicklung
- 11 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Ekotechnika-Gruppe, deren Muttergesellschaft die Ekotechnika AG ist, ist im Handel mit Landmaschinen tätig. Ihr Leistungsspektrum umfasst den Handel mit Maschinenhandel (einschließlich Beratung, Kauf und Verkauf von Maschinen), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Die Gruppe hat außerdem mit dem Handel von technologischen Lösungen und Geräten im Bereich Precision Farming begonnen und entwickelt aktiv Dienstleistungen und Produkte im Bereich Smart Farming, da dieser über ein sehr großes Marktpotenzial verfügt. Das Vertriebsgebiet der Gruppe ist Russland; teilweise werden Landmaschinen und Ersatzteile in Westeuropa oder Nordamerika eingekauft. Ein Großteil der Produkte der Gruppe wird mittlerweile direkt in Russland von lokalen Tochterfirmen ausländischer Lieferanten gefertigt oder montiert und gekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Gesellschaften der Gruppe unter der Marke EkoNiva-Technika.

Hauptlieferant der Gruppe ist der weltgrößte Landmaschinenhersteller Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Das Produktportfolio umfasst außerdem Maschinen anderer namhafter Anbieter wie JCB UK (Teleskoplader), Väderstad (Bodenbearbeitungsmaschinen) und Grimme (Kartoffelerntetechnik).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wachstumsprognosen für die Jahre 2018-2020 liegen bei 1,5 % bis 1,8 %. Sollten sich die Ölpreise besser als erwartet entwickeln, könnte sich dies positiv auf die Wachstumsprognose auswirken. Angesichts solider gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit relativ hohen internationalen Reserven (USD 461 Mrd.), einer geringen Auslandsverschuldung (rund 29 % des BIP) und einer komfortablen Importdeckung (15,9 Monate) ist Russland gut positioniert, um externen Schocks standzuhalten.

Betrachtet man den Agrarmarkt auf der Grundlage vorläufiger Daten von Rosstat, so wurden 2018 112,9 Mio. Tonnen Getreide produziert, 16,7 % weniger als bei der Rekordernte des Jahres 2017, aber 1,2 % mehr als die durchschnittliche Jahresproduktion von 2013-2017 (110,8 Mio. Tonnen). Die Winterjahresernte für 2019 wurde auf einer Fläche von 17,6 Mio. Hektar ausgesät.

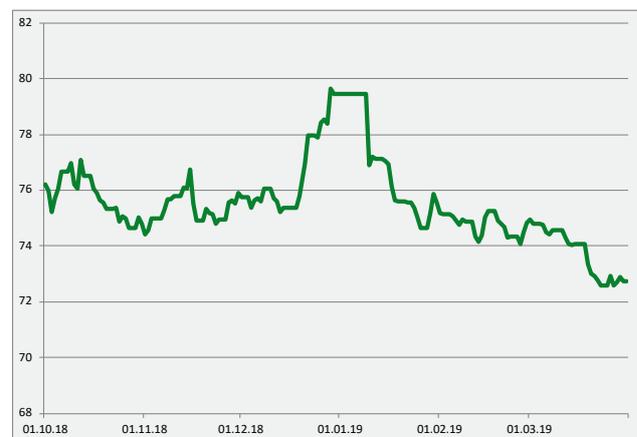
Die Ernteprognose wurde aufgrund der überdurchschnittlich trockenen Witterungsbedingungen schrittweise auf 125-130 Millionen Tonnen reduziert. Dies wird sich positiv auf die Preise auswirken.

Nach der Anweisung des Präsidenten der Russischen Föderation, den Export von Agrarprodukten bis 2024 auf USD 45 Mrd. zu verdoppeln, ist der Export von landwirtschaftlichen Rohstoffen 2018 bereits um 22,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die potenziellen Exporte in die asiatischen Märkte werden ebenfalls den Preisdruck, insbesondere bei den Fleischpreisen, leicht verringern.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Russland

Die Inflation in Russland erreichte im März 2019 5,3 %, ging jedoch bereits im April auf 5,1 % zurück.

RUR / EUR-Wechselkursdynamik



Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/2019 betrug der Leitzins 7,50 %. Er stieg im Dezember 2018 auf 7,75 % und wurde im Juni 2019 erneut auf 7,50 % reduziert.

Der russische Rubel war im Geschäftsjahr 2018/2019 bislang deutlich weniger volatil als im Vorjahreszeitraum. Am 30. September 2018 kostete 1 Euro rund 76,23 Rubel, während der Schlusskurs am 31. März 2019 bei rund RUB/EUR 72,72 lag. Der Durchschnittskurs für das erste Halbjahr 2018/2019 betrug RUB/EUR 75,55 (1. Halbjahr 2018: RUB/EUR 69,32).

Der stabile Rubel wirkt sich in zweifacher Hinsicht auf das landwirtschaftliche Geschäftsumfeld in Russland aus: Einerseits verringert er den Wettbewerbsvorteil für russische Produzenten von Agrarprodukten, was zu niedrigeren Preisen in Landeswährung und geringerer Kaufkraft für Landmaschinen führt. Andererseits sinken die Preise für importierte Landmaschinen, was sie auf dem russischen Markt wettbewerbsfähiger macht.

Die Weltmarktpreise für landwirtschaftliche Rohstoffe liegen, insbesondere in Landeswährung, immer noch unter dem Vorjahresniveau.

2.3 Landmaschinengeschäft in Russland

Nach einer Verlautbarung des Landwirtschaftsministeriums der Russischen Föderation vom 12. Dezember 2018 besitzen die russischen Bauern insgesamt 447.800 Traktoren und 142.700 Grubber. In der Erntesaison 2018 waren davon bei den Traktoren 89,7 % (2018: 88,9 %) und bei den Grubbern 93,8 % (93,7 %) betriebsbereit. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Situation seither wesentlich geändert hat. In jüngster Zeit wurde verstärkt über das Finanzierungsprogramm 1432 diskutiert, das eine direkte Subventionierung lokaler Maschinenhersteller vorsieht. Es gibt Tendenzen, dieses Programm 2020 zu beenden, was sich positiv auf das Landmaschinen-Importgeschäft auswirken würde.

3. Geschäftsentwicklung

3.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Handel mit Landmaschinen in Russland unterliegt starken saisonalen Einflüssen. Von Oktober bis März ist das Geschäftsvolumen üblicherweise geringer als in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres von April bis September.

Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzernzwischenberichtes beziehen sich auf den 30. September 2018; in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2018 verglichen. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2018.

3.2 Ertragslage

Der Vergleich der Umsatz- und Ertragslage mit dem Vorjahreszeitraum zeigt eine stabile Margensituation mit einer leicht niedrigeren Marge bei Neumaschinen und einer höheren Marge bei Ersatzteilen.

Der Wechselkurs des Rubels zum Euro war im Berichtszeitraum relativ stabil und bewegte sich zwischen RUB/EUR 76,2294 und RUB/EUR 72,7230; der durchschnittliche RUB/EUR-Kurs lag im Berichtszeitraum bei 75,5501, gegenüber 69,3195 in den ersten sechs Monaten 2017/2018.

Der Gesamtumsatz des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 51.878 (1. Halbjahr 2018: TEUR 45.281). Davon entfielen 58,7 % oder TEUR 30.427 auf den Verkauf von Landmaschinen und Geräten (1. Halbjahr 2018: TEUR 24.944 oder 55,1 %). Auf den Verkauf von Ersatzteilen entfielen 32,7 % oder TEUR 16.960 (1. Halbjahr 2018: TEUR 16.612 oder 36,7 %). Der Absatz von Schmierstoffen betrug TEUR 1.500 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.168). Auf den Verkauf von Reifen, in Zahlung genommenen Maschinen und intelligenter Landtechnik entfielen TEUR 901 (1. Halbjahr 2018: TEUR 539), TEUR 474 (1. Halbjahr 2018: TEUR 486) bzw. TEUR 148 (1. Halbjahr 2018: TEUR 139). Aus der Erbringung von Dienstleistungen wurden Umsätze in Höhe von TEUR 1.468 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.393) generiert. Dies entspricht einer Steigerung des Gesamtumsatzes von 14,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.573 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.045) resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Gewährleistungskosten in Höhe von TEUR 701 (1. Halbjahr 2018: TEUR 434, +TEUR 267) und Gewinne aus Währungsumrech-

nung in Höhe von TEUR 343 (1. Halbjahr 2018: TEUR 137, +TEUR 206).

Der Großteil der Aufwendungen entfällt auf die Kosten für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (TEUR 26.968, 1. Halbjahr 2018: TEUR 21.939) und verkaufte Ersatzteile (TEUR 12.543, 1. Halbjahr 2018: TEUR 12.569). Der Gesamtanstieg des Materialaufwands entsprach nahezu dem Umsatzzuwachs.

Der Rohertrag (Umsatz abzüglich Kosten der verkauften Maschinen und Ersatzteile) stieg um rund 14,1 % auf TEUR 9.992 (1. Halbjahr 2018: TEUR 8.761), was ausschließlich auf einen Anstieg im operativen Bereich bei einer stabilen Marge von 19 % zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 4.902 (1. Halbjahr 2018: TEUR 4.547) umfasst Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben. Der leichte Anstieg des Personalaufwands um 7,8 % ist auf die höhere Mitarbeiterzahl (+9,2 %) zurückzuführen. Diese Mitarbeiter werden hauptsächlich im produktiven Service- und Vertriebsbereich eingestellt.

Abschreibungen in Höhe von TEUR 984 (1. Halbjahr 2018: TEUR 867) trugen nur unwesentlich zu den Gesamtkosten bei und lagen auf dem Niveau der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2017/2018.

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.890 (1. Halbjahr 2018: TEUR 3.712) beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungskosten (TEUR 556, 1. Halbjahr 2018: TEUR 389), Aufwendungen für Transportmittel (TEUR 550, 1. Halbjahr 2018: TEUR 496) und Kosten für Betriebsgelände (TEUR 506, 1. Halbjahr 2018: TEUR 395). Zwei Entwicklungen waren hier im Berichtszeitraum bemerkenswert: Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen führte der konservative Ansatz in den Vorperioden und eine intensive Zusammenarbeit mit den Schuldnern zu einem Gewinn von TEUR 135 (1. Halbjahr 2018: Verlust von TEUR 70). Marketing- und Werbekosten gingen um TEUR 148 zurück, da die Agrotechnika, eine der größten Landwirtschaftsmessen, an der die Gruppe normalerweise teilnimmt, nur alle zwei Jahre stattfindet. Eine weitere positive Veränderung zeigen die Verluste aus Währungsumrechnung, die um TEUR 148

reduziert werden konnten. Gleichzeitig erhöhten sich die Reise- und Repräsentationskosten um TEUR 172 von TEUR 285 auf TEUR 457 und die sonstigen Aufwendungen stiegen um TEUR 154 (1. Halbjahr 2019: TEUR 602; 1. Halbjahr 2018: TEUR 448).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug TEUR 2.773 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.547), während sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 1.789 (1. Halbjahr 2018: TEUR 680) belief. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Bruttomarge zurückzuführen und entspricht dieser nahezu.

Die Nettofinanzaufwendungen in Höhe von TEUR 1.670 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.258) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen in Höhe von TEUR 857 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.141) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.527 (1. Halbjahr 2018: TEUR 2.399).

Nach Erträgen aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 444 (1. Halbjahr 2018: TEUR 196) betrug der Periodenüberschuss TEUR 563 (1. Halbjahr 2018: Verlust von TEUR 382).

3.3 Vermögenslage

Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 119.000 (30. September 2018: TEUR 108.179) entfallen 21,6 % (TEUR 25.704, 30. September 2018: TEUR 23.422 oder 21,7 %) auf langfristige Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen Sachanlagen (TEUR 21.575, 30. September 2018: TEUR 20.374).

Die Sachanlagen umfassen überwiegend Gebäude (einschließlich Anlagen im Bau) und Transportmittel. Der gesamte Nettobuchwert dieser Positionen beläuft sich auf TEUR 20.679 (95,8 % der Sachanlagen insgesamt) gegenüber TEUR 19.653 (96,5 %) zum 30. September 2018.

48,8 % (30. September 2018: 35,5 %) der kurzfristigen Vermögenswerte (insgesamt TEUR 93.296, 30. September 2018: TEUR 84.757) in Höhe von TEUR 45.565 (30. September 2018: TEUR 30.058) bestehen aus Vorräten – Maschinen und Ersatzteilen – für den Verkauf an Kunden. Diese Position stellt sich aufgrund von saisonalen Entwicklungen höher dar, da im März die

verkaufsstärkste Zeit beginnt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um TEUR 11.414 zurück, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehende Unternehmen zurückzuführen ist. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um TEUR 2.011 von TEUR 4.923 (30. September 2018) auf TEUR 6.934 resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Umsatzsteuerforderungen aufgrund der saisonal bedingten Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen und entspricht der Höhe zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt.

3.4 Finanzlage

Für die finanzielle Steuerung der Gesellschaft ist eine Abteilung der OOO EkoNiva-Technika Holding verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst gering gehalten werden und andererseits alle Gesellschaften der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen. Die kontinuierliche Beobachtung von Zins- und Währungsentwicklung bildet eine wesentliche Grundlage im Rahmen dieser Steuerung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumentenakkreditive und Bankgarantien.

Das gesamte Fremdkapital der Gruppe beträgt TEUR 119.000 (30. September 2018: TEUR 108.179). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe beliefen sich auf TEUR 570 (30. September 2018: TEUR 608). Das kurzfristige Fremdkapital in Höhe von insgesamt TEUR 92.619 (30. September 2018: TEUR 83.267) besteht im Wesentlichen aus Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 38.989 (30. September 2018: TEUR 32.433), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten in Höhe von TEUR 39.843 (30. September 2018: TEUR 40.848) und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 6.813 (30. September 2018: TEUR 1.548) sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.620 (30. September 2018: TEUR 3.793) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 960 (30. September 2018: TEUR 2.367).

3.5 Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum lag der operative Cashflow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei TEUR 1.728 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.514). Die Gruppe weist einen negativen Cashflow in Höhe von TEUR 13.532 (1. Halbjahr 2018: TEUR 15.705) auf, da die Vorräte aufgrund des Aufbaus von Vorräten für die kommende verkaufsstarke Periode anstiegen. Demgegenüber wirkte sich der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.594 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.591) positiv auf den Cashflow aus. Somit ergab sich ein Mittelabfluss aus dem operativen Geschäft in Höhe von TEUR 620 (1. Halbjahr 2018: TEUR 2.841 Mittelzufluss). Der operative Mittelabfluss nach Steuern und Zinsen betrug TEUR 2.955 (1. Halbjahr 2018: TEUR 847 Mittelzufluss).

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 3.558 (1. Halbjahr 2018: TEUR 76 Mittelabfluss) umfasste im Wesentlichen ausgereichte Darlehen, die überwiegend einem nahestehenden Unternehmen gewährt wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war positiv und betrug TEUR 4.439 (1. Halbjahr 2018: TEUR -937).

Damit verfügte die Gruppe über einen positiven Cashflow in Höhe von TEUR 5.042 (1. Halbjahr 2018: TEUR 1.708) aus Fremdfinanzierung.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Dem Management ist bewusst, dass eine laufende Auseinandersetzung mit den wesentlichen Chancen und Risiken einer der zentralen Aspekte der Unternehmensentwicklung ist.

Aus diesem Grund beobachtet die Geschäftsleitung kontinuierlich das politische und wirtschaftliche Umfeld, um auf mögliche Änderungen frühestmöglich reagieren zu können. Darüber hinaus werden die wesentlichen Kennzahlen regelmäßig erfasst und analysiert. Bei Abweichungen von den Erwartungen werden die Ursachen geprüft und eventuelle Gegenmaßnahmen erarbeitet.

Für weitere Informationen zur Chancenbeurteilung und zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Geschäftsbericht 2018.

4.1 Chancen

Weltweite Entwicklung in der Landwirtschaft:

Der Aufschwung in der weltweiten Agrarproduktion und den zugehörigen Bereichen ist – trotz auftretender Volatilitäten – weiterhin stabil. Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik.

Investitionsförderung in Russland:

Die russische Regierung verfolgt das mittelfristige Ziel, ca. 85 % aller wichtigen im Land konsumierten Agrarrohstoffe vor Ort zu produzieren. Um dies zu unterstützen, werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für die Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Primärproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich. Infolge der Ukraine-Krise und der Isolierung Russlands in dieser Frage gewinnt die Förderung der russischen Landwirtschaft wieder stärker an Bedeutung. Zu den wesentlichen Stärken der Gruppe zählen die langfristige Zusammenarbeit mit wichtigen Lieferanten, allen voran John Deere & Co. (Moline, Illinois, USA) – dem weltweiten Marktführer für landwirtschaftliche Maschinen – und JCB (Rocester, Großbritannien), sowie die Präsenz in attraktiven landwirtschaftlichen Regionen Russlands.

Insgesamt könnten die weitere Verbesserung des Finanzierungsumfeldes sowie die steigende Produktivität im Agrarsektor in Zukunft zu einer erheblichen und nachhaltigen Nachfrage im Segment der hochwertigen importierten Landmaschinen führen.

4.2 Risiken

Finanzierungsmöglichkeiten und -kosten für Kunden und die Gruppe:

Die Finanzierung von Landmaschinen für unsere Kunden in Russland erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Die allgemeine wirtschaftliche Schwäche, die Sanktionen im Zuge der Ukraine-Krise und der Rückgang der Ölpreise hatten dramatische Auswirkungen auf diese Finanzierungsmöglichkeiten, was sich wiederum negativ auf die Finanzierungsaktivitäten der Banken auswirkte. In jüngster Zeit haben sich die finanziellen Bedingungen allerdings durch höhere Ölpreise, bessere Refinanzierungsbedingungen russischer Banken und einen Rückgang der Inflation verbessert. Zudem ist auch das Interesse von Großinvestoren gestiegen.

Die Zusammensetzung des Kreditportfolios stellt für die Gesellschaft hinsichtlich der kurzfristigen Finanzierung ihres Geschäfts weiterhin ein Risiko dar. Das Management überwacht jedoch die Finanzlage und das Kreditportfolio aufmerksam und geht daher davon aus, dass die revolvingierenden Kreditlinien regelmäßig verlängert werden können. Da sich die Liquiditätssituation der russischen Banken deutlich verbessert hat, zeigen sie zudem weniger Zurückhaltung in der Bereitstellung von Finanzierungsangeboten als in den Vorjahren.

Wechselkursentwicklung:

Die Entwicklung des russischen Rubels war im ersten Halbjahr 2018/2019 deutlich weniger volatil als in den Vorjahren. Am 30. September 2018 lag der Wechselkurs bei etwa RUB/EUR 76,23. Während des Berichtszeitraums bewegte er sich zwischen einem Tiefstand von RUB/EUR 73 im März und einem Hoch von RUB/EUR 80 im Januar. Am 31. März 2018 betrug der Schlusskurs RUB/EUR 72,72, der Durchschnittskurs des Berichtszeitraums lag bei RUB/EUR 75,55 (1. Halbjahr 2018: RUB/EUR 69,32). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet das Management einen weiterhin stabilen Rubelkurs, so dass die Wechselkursrisiken als gering eingeschätzt werden.

Ölpreis:

Ein Faktor, der ganz maßgeblichen Einfluss auf die Wechselkurse und die wirtschaftliche Entwicklung in Russland hat, ist der Ölpreis. Der Ölpreis stieg im Laufe des gesamten Berichtszeitraums an, was zu einem stärkeren Rubel und höheren Ausgaben des russischen Staates auch für die Landwirtschaft führte. Im letzten Monat hat die Korrelation zwischen dem Rubel und dem Ölpreis abgenommen. Das Management der Gruppe geht davon aus, dass eine mögliche weitere Ölpreissteigerung keinen Einfluss auf den Rubel-Wechselkurs haben wird.

Dennoch ist der russische Staatshaushalt stark von der Entwicklung des Ölpreises abhängig. Ein Verfall des Ölpreises würde sich auf die staatliche Förderpolitik auswirken.

Staatliche Förderung von Agrarbetrieben:

Die Kunden der Ekotechnika-Gruppe sind als Agrarbetriebe in gewissem Umfang von der staatlichen Förderung in Form direkter Zuschüsse und Zinssubventionen abhängig. Diese sind aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen noch schwerer planbar als in der Vergangenheit. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass die russische Regierung die Produktion und den Verkauf lokaler Maschinen stärker fördert oder den Verkauf importierter Maschinen und Ersatzteile erschwert. Sollte sich diese Situation weiter verschlechtern, könnte dies Auswirkungen auf die Ertragslage der Gruppe haben.

Kundenbonität:

Im Berichtszeitraum ist es für unsere Kunden einfacher geworden, Landmaschinenkäufe zu finanzieren.

Insbesondere die großen Agroholdings genießen einen leichten Zugang zur Finanzierungsmitteln. Dies gilt sowohl für das Neugeschäft als auch in gewissem Umfang für bestehende Kundenforderungen. Forderungsausfälle könnten sich negativ auf die Ertragslage des laufenden Geschäftsjahres auswirken. Diesem Risiko wird durch einen engen und laufenden Kontakt zwischen den Vertriebssteams und Kunden begegnet. Die Vertriebsmitarbeiter der Ekotechnika-Gruppe können auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz bei der Einschätzung der Kundenbonität zurückgreifen. Darüber hinaus sind

sie eng in die Finanzierungsverhandlungen eingebunden und tragen die Verantwortung für Forderungsausfälle von Kunden über Bonusregelungen mit. Nachdem im Berichtszeitraum und im Vorjahr umfangreiche Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen wurden, geht das Management davon aus, dass aktuell keine unberücksichtigten Risikopositionen mehr vorhanden sind. Dennoch stellen die abnehmende Granularität der Kundenstruktur und der wachsende Anteil des Geschäfts mit großen Agroholdings ein Klumpenrisiko für die Gruppe dar.

Absatzrisiko:

Bestimmte Maschinenbestände müssen von der Gruppe bereits rund sechs Monate vor der Verkaufssaison bestellt werden, ohne dass den Gesellschaften zu diesem Zeitpunkt entsprechende Bestellungen von Kunden vorliegen. Das bedeutet, dass die Gruppe letztlich das Risiko trägt, dass nicht alle Maschinen verkauft werden können. In dem derzeitigen volatilen Umfeld stellt dies wiederum ein Liquiditäts- und Absatzrisiko dar. Es gibt somit ein generelles Absatzrisiko – in Form sich ändernder Kundenanforderungen und eines sich ändernden Marktumfeldes – das sich über den Zeitraum zwischen Beschaffung und Absatz der Technik ändern kann.

Zugleich wächst der Anteil der Großkunden. Dies führt zu einer höheren Abhängigkeit von Ausschreibungen, wodurch das Risiko steigt, dass ein Kunde Maschinen bestellt, die Gesellschaft die Ausschreibung aber nicht gewinnt und dann diese Maschinen nicht mit ausreichenden Margen an andere Endkunden verkaufen kann. Weiterhin birgt das Absatzrisiko ein spezifisches Währungsrisiko, da der Bezug der Maschinen zu einem bestimmten Wechselkurs abgewickelt wird und der spätere Verkauf an den Endkunden zu einem gänzlich anderen Wechselkurs erfolgt. In den letzten beiden Jahren hat die Gesellschaft verstärkt darauf geachtet, das Warenbestandsrisiko aufgrund unsicherer Zukunftsaussichten zu minimieren.

Steuerliche Behandlung des Sanierungsgewinns:

Da sich die letzten Entwicklungen in der Gesetzgebung bezüglich der steuerlichen Behandlung von Sanierungsgewinnen nicht als gänzlich klar erwiesen haben, entstand der folgende Sachverhalt:

Der nominale Umfang des Verzichts der Gläubiger, z.B. im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps, bedeutet steuerlich einen Sanierungsgewinn, welcher sich auf 57,4 Mio. Euro belief. Das Bundesfinanzministerium hat im Rahmen des sogenannten „Sanierungserlasses“ den Finanzämtern vorgegeben, die aus den Sanierungsgewinnen resultierende Steuerlast nach Neuberechnung bestehender Verlustvorträge (unter bestimmten weiteren Voraussetzungen) zu erlassen. Diese Vorgehensweise ist im Herbst 2016 von den Obersten Justizbehörden als verfassungswidrig eingestuft worden. Da auch ein weiterer „Vertrauensschutz-erlass“ des Bundesfinanzministeriums gerichtlich kassiert worden ist, sind Sanierungsgewinne nach dem heutigen Stand voll zu versteuern. Der Ekotechnika AG dürfte eine geschätzte Steuerlast von EUR 5 bis 6 Mio. drohen, was ein erhebliches finanzielles und wirtschaftliches Risiko mit sich bringt.

Derzeitig schätzt das Management dieses Risiko als unbedeutend ein und geht davon aus, dass der Gesetzgeber eine Entscheidung zu Gunsten der Gesellschaft treffen wird.

Bestandsgefährdende Risiken

Verlängerung von Kreditlinien:

Da der Konzern darauf angewiesen ist, aus seiner Geschäftstätigkeit ausreichende liquide Mittel zur Deckung seiner Verbindlichkeiten zu generieren, besteht eine große Unsicherheit über die Fortführungsfähigkeit des Konzerns. Auf der Grundlage der aktuellen Planung des Konzerns und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Unsicherheit geht das Management zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2019 davon aus, dass die Gruppe in der Lage sein wird, sich ausreichende finanzielle Mittel zu sichern, um seine Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 und im Geschäftsjahr 2019/2020 zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit übersteigen. Hintergrund ist, dass der Konzern kurzfristige Kredite von russischen Banken in Anspruch nimmt. Der überwiegende Anteil dieser Kreditlinien wird regelmäßig verlängert. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

Sollte entgegen den Erwartungen des Managements die Gesellschaft nicht mehr in der Lage sein, ausreichend Liquidität aus dem operativen Geschäft oder der Fremdfinanzierung zu generieren oder sollte dies nur zu deutlich schlechteren Konditionen als bisher möglich sein, könnte die Gesellschaft zahlungsunfähig werden.

Zusammengefasst ist das Management der Meinung, dass die größten Risiken heute im politischen und wirtschaftlichen Umfeld liegen. Da diese Faktoren weitgehend außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen, arbeitet das Management intensiv daran, sicherzustellen, dass die Gesellschaft in der Lage ist, auf alle Arten von Veränderungen angemessen zu reagieren.

4.3 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aktuell ist der Ausblick für die weltweite wie auch die lokale Wirtschaftsentwicklung Russlands stabil. Es gibt keine sichtbaren Anzeichen für größere Schwankungen der wirtschaftlichen Aktivität.

Entwicklung des Agrarsektors

Das Management geht davon aus, dass sich der Rubel-Wechselkurs in etwa auf dem gleichen Niveau wie bisher bewegen wird. Dieses Niveau verringert den Wettbewerbsvorteil russischer Agrarproduzenten, die sich auf Exportrohstoffe wie Getreide konzentrieren. Diese Sektoren dürften sich daher in naher Zukunft unterdurchschnittlich entwickeln. Dagegen sollten sich Produzenten mit einer breiteren Wertschöpfungskette wie Fleisch- und Milcherzeuger weiterhin überdurchschnittlich entwickeln und weiter wachsen. Darüber hinaus bewegen sich viele landwirtschaftliche Rohstoffe auf einem sehr niedrigen Niveau, so dass hier in naher Zukunft Gewinnsteigerungen möglich sein könnten. Die Aussichten für die Agrarindustrie sind daher verhalten optimistisch. Angesichts der anhaltenden politischen Spannungen zwischen Russland und anderen Ländern bleibt die Situation aber fragil und unberechenbar. Andererseits steigt der Bedarf an qualitativ hochwertigen Landmaschinen und mit dem Kostendruck und der damit verbundenen Kostenoptimierung bieten die neuen technologischen Verfahren und intelligenten Lösungen einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerbsumfeld.

Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe

In den letzten sechs Monaten hat sich das Management auf die Sicherung von Marktanteilen und die Steigerung des Umsatzes mit Ersatzteilen und Dienstleistungen konzentriert, um profitables Wachstum zu erzielen. Wir konnten die Kosten unter Kontrolle halten und eine straffe Budgetpolitik beibehalten. Dies sollte der Weg für die Zukunft sein. Darüber erhöhte sich das Nettoumlaufvermögen weniger stark als in früheren Berichtszeiträumen, und die Entwicklung der Forderungs- und Warenbestände wird weiterhin genau beobachtet.

Gemäß dem Halbjahresabschluss zum 31. März 2019 liegt der Konzern leicht über den zu Jahresbeginn vorgelegten Planungen. Auf der Grundlage der aktuellen Entwicklungen rechnet das Management damit, dass die Planungsziele für das Geschäftsjahr 2018/2019 erreicht werden.

Walldorf, 26. Juni 2019



Stefan Dürr
Vorstandsvorsitzender



Bjoerne Drechsler
Vorstandsmitglied



EKOTECHNIKA AG, Walldorf

Konzern-Zwischenabschluss

vom 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019 (ungeprüft)

- 18 Konzern-Bilanz
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 Konzern-Anhang

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.03.2019 TEUR	30.09.2018 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		36	55
Sachanlagen	13	21.575	20.374
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	2.389	2.671
Latente Ertragssteuerforderungen		1.704	322
		25.704	23.422
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	45.565	30.058
Kurzfristig finanzielle Vermögenswerte	15	12.672	15.498
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	22.412	33.826
Laufende Ertragsteuerforderungen	15	203	155
Geleistete Anzahlungen	15	1.588	784
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	236	203
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	4.907	3.781
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	5.713	452
		93.296	84.757
		119.000	108.179

PASSIVA

	Anhang	31.03.2019 TEUR	30.09.2018 TEUR
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	3.140	3.140
Kapitalrücklage	17	6.830	6.830
Rücklagen aus Fremdwährungsumrechnung	17	(18.116)	(19.060)
Gewinnvortrag		33.382	28.561
Konzernergebnis		563	4.821
		25.799	24.292
Nicht kontrollierende Anteile		12	12
		25.811	24.304
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	95	178
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		475	393
Latente Steuerverbindlichkeiten		-	37
		570	608
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen		1.878	1.981
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	39.314	32.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	39.843	40.848
Laufende Ertragsteuerschulden		191	80
Erhaltene Anzahlungen	19	6.813	1.548
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	3.620	3.793
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	960	2.367
		92.619	83.267
		119.000	108.179

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.10.2018- 31.03.2019 TEUR	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR
Umsatzerlöse	5	51.878	45.281
Materialaufwand	6	(41.886)	(36.520)
Rohertrag		9.992	8.761
Sonstige betriebliche Erträge	7	1.573	1.045
Personalaufwand	8	(4.902)	(4.547)
Abschreibungen und Wertminderungen		(984)	(867)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(3.890)	(3.712)
		(8.203)	(8.081)
Betriebsergebnis		1.789	680
Finanzerträge	10	857	1.141
Finanzaufwendungen	10	(2.527)	(2.399)
		(1.670)	(1.258)
Ergebnis vor Steuern		119	(578)
Ertragsteuereinnahmen		444	196
Konzernergebnis		563	(382)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		563	(383)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	1
Sonstiges Ergebnis			
<i>Posten, die erfolgswirksam umgegliedert werden können:</i>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, nach Steuern		944	(417)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		944	(417)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	-
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		1.507	(799)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.507	(800)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	1
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)			
Aktien Serie A	18	0,23	(0,16)
Aktien Serie B	18	0,13	(0,09)

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	01.10.2018- 31.03.2019 TEUR	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Konzernperiodenergebnis		563	(382)
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte		984	867
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen		18	(63)
Verluste/(Gewinne) aus Währungsumrechnung, netto		(470)	61
Zinsaufwendungen	10	1.764	2.000
Zinserträge	10	(726)	(1.141)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern		(444)	(196)
Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten			
Sonstige nicht zahlungswirksame Posten		39	368
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen, Rückstellungen, Ertragsteuern und Zinsen		1.728	1.514
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte		(13.532)	(15.705)
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen		11.594	(1.591)
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und kurzfristiger Aktiva		(1.260)	(2.642)
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen		2.789	23.519
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Schulden und kurzfristigen Verbindlichkeiten		(1.939)	(2.254)
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern und Zinsen		(620)	2.841
Gezahlte Ertragsteuern		(901)	(568)
Gezahlte Zinsen		(1.496)	(1.836)
Erhaltene Zinsen		62	410
Nettozahlungsmittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit		(2.955)	847
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		312	117
Erwerb von Sachanlagen		(987)	(330)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(40)	(16)
Mittelabfluss aus der Ausgabe von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		(8.472)	(22.885)
Mittelzufluss aus der Verrechnung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		12.745	23.038
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		3.558	(76)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Darlehen		25.439	41.385
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		(20.614)	(40.134)
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		(386)	(314)
Nettozahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		4.439	937
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.042	1.708
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		452	2.572
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		219	(99)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		5.713	4.181

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen aus Fremdwährungsumrechnung	Gewinn-/Verlustvortrag
Stand zum 1. Oktober 2017	3.140	6.830	(17.506)	19.992
Umgliederungen	-	-	-	8.569
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	(417)	-
Gesamtergebnis	-	-	(417)	-
Stand zum 31. März 2018	3.140	6.830	(17.923)	28.561
Stand zum 1. Oktober 2018	3.140	6.830	(19.060)	19.992
Umgliederungen	-	-	-	13.390
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	944	-
Gesamtergebnis	-	-	944	-
Stand zum 31. März 2019	3.140	6.830	(18.116)	33.382

Konzernperiodenergebnis	Nicht beherrschende Anteile	Summe
8.569	9	21.034
(8.569)	-	-
(383)	1	(382)
-	-	(417)
(383)	1	(799)
(383)	10	20.235
13.390	12	24.304
(13.390)	-	-
563	-	563
-	-	944
563	-	1.507
563	12	25.811

Ekotechnika AG, Walldorf

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019

1. UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2019 wurde am 26. Juni 2019 durch einen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Ekotechnika AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder die „Mutterunternehmen“ genannt) erstellt freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss auf Basis der Regelungen des § 315a HGB. Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen und wird nachfolgende auch „Gruppe“ genannt.

Die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Hauptsitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Gruppe hat eine führende Position im Landmaschinen- und Servicebereich und ist einer der größten Händler von John Deere in der Russischen Föderation und insgesamt in Europa. Sie ist auch offizieller Vertreter von Landmaschinenherstellern wie JCB UK, Väderstad und Grimme.

2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2019 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2018 zu lesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2019 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen deutschen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2018 angewandten Methoden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Oktober 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zusätzlich zu den am 30. September 2018 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss hatten.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, die von einem Unternehmen beim Ausweis der Art, der Höhe, des Zeitpunkts und der Unsicherheit von Umsätzen und Cashflows aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden sind. Bei Anwendung von IFRS 15 erfasst ein Unternehmen Umsätze zur Darstellung des Transfers von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden in einer Höhe, die der Gegenleistung entspricht, auf die das Unternehmen im Austausch für die Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch hat. IFRS 15 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Für die Gruppe wurden die Regeln zum Ausweis der Art, der Höhe, des Zeitpunkts und der Unsicherheit nicht geändert, da sie dem früheren Standard unter Berücksichtigung der Transaktionen der Gruppe entsprechen.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung, Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, Wertminderung

IFRS 9 regelt, wie ein Unternehmen finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten und bestimmte Verträge zum Kauf oder Verkauf nichtfinanzieller Posten klassifizieren und bewerten sollte. IFRS 9 verlangt, dass ein Unternehmen einen finanziellen Vermögenswert

oder eine finanzielle Verbindlichkeit in seiner Bilanz ausweist, wenn es Partei der Vertragsbestimmungen des Instruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung bewertet ein Unternehmen einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich, im Falle eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Erfassung klassifiziert ein Unternehmen einen finanziellen Vermögenswert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Verwaltung des Vermögenswertes und der vertraglichen vereinbarten Cashflow-Eigenschaften des Vermögenswertes wie folgt:

- Fortgeführte Anschaffungskosten – ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:
 - Der Vermögenswert wird innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, Vermögenswerte zu halten, um vertraglich vereinbarte Cashflows zu erzielen; und
 - die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Kapital- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag sind.
- Beizulegender Zeitwert im sonstigen Ergebnis – finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst und bewertet, wenn sie innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel es ist, sowohl vertraglich vereinbarte Cashflows zu erzielen als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht innerhalb eines der beiden oben genannten Geschäftsmodelle

gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wenn (und nur wenn) ein Unternehmen sein Geschäftsmodell zur Verwaltung seiner finanziellen Vermögenswerte ändert, muss es alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte reklassifizieren.

Alle wesentlichen finanziellen Vermögenswerte der Gruppe sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Es gab keine Änderungen des Geschäftsmodells, die zu einer Reklassifizierung führen könnten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zu diesen Verbindlichkeiten gehören Derivate (mit Ausnahme von Derivaten, die Finanzgarantien oder designierte und wirksame Sicherungsinstrumente sind), andere zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten, die ein Unternehmen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert (siehe unten „Zeitwert-Option“).

Nach der erstmaligen Erfassung kann ein Unternehmen finanzielle Verbindlichkeiten nicht reklassifizieren.

Zeitwert-Option

Ein Unternehmen kann bei erstmaliger Erfassung einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit, der oder die andernfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten wäre, unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz („Accounting Mismatch“) beseitigt oder erheblich verringern würde oder anderweitig zu relevanteren Informationen führt.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe werden zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert, so dass sich keine Änderungen im Vergleich zum bisherigen Ansatz ergeben.

Wertminderung

Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte wird schrittweise erfasst:

- **Stufe 1** – Sobald ein Finanzinstrument geschaffen oder gekauft wird, werden die in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditausfälle in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und eine Wertberichtigung gebildet. Dies dient als Indikator für die anfänglichen erwarteten Kreditausfälle. Bei finanziellen Vermögenswerten werden die Zinserträge basierend auf dem Bruttobuchwert (d.h. ohne Abzug für erwartete Kreditausfälle) berechnet.
- **Stufe 2** – Wenn sich das Kreditrisiko deutlich erhöht und nicht als gering eingestuft wird, werden die über die gesamte Lebensdauer erwarteten Kreditausfälle in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Berechnung der Zinserträge erfolgt analog zu Stufe 1.
- **Stufe 3** – Wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes so weit erhöht, dass er als ausfallgefährdet eingestuft wird, werden die Zinserträge basierend auf den fortgeführten Anschaffungskosten (d.h. dem Bruttobuchwert abzüglich der Wertberichtigung) berechnet. Auf dieser Stufe werden finanzielle Vermögenswerte generell einzeln bewertet. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die über die gesamte Lebensdauer erwarteten Kreditausfälle erfasst.

Diese Änderung des Standards wurde bereits früher bei der Aufstellung des Abschlusses angewendet und hatte keine wesentlichen Auswirkungen.

Sicherungsgeschäfte

Ziel der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist es, die Auswirkungen der Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens, das Finanzinstrumente zur Steuerung besonderer Risiken einsetzt, die sich auf den Gewinn oder Verlust oder das sonstige Ergebnis auswirken könnten, im Abschluss darzustellen.

Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist optional. Ein Unternehmen, das Sicherungsgeschäfte bilanziert,

designiert eine Sicherungsbeziehung zwischen einem Sicherungsinstrument und einem Grundgeschäft. Bei Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen des IFRS 9 erfüllen, bilanziert ein Unternehmen den Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft gemäß den speziellen Vorschriften des IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Da die Gruppe keine Derivate hält und keine Sicherungsgeschäfte bilanziert, hat die Umsetzung des neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen.

3. SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund des saisonalen Charakters der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Zwischen 65 % und 70 % der Erlöse werden in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2019 – neben dem Mutterunternehmen – sechs ausländische Unternehmen, an denen die Ekotechnika AG über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt. Es gibt keine Veränderungen gegenüber dem 30. September 2018.

5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Verkauf von Landwirtschafts- maschinen und Geräten	30.427	24.944
Verkauf von Ersatzteilen	16.960	16.612
Verkauf von Schmierstoffen	1.500	1.168
Verkauf von Reifen	901	539
Handel mit Gebrauchtmaschinen	474	486
Verkauf von intelligenten Landwirtschaftslösungen	148	139
Erlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	1.468	1.393
	51.878	45.281

Der deutliche Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf Umsatzverschiebungen in den April des Vorjahres aufgrund des späten Frühjahres zurückzuführen.

6. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Kosten von Landwirtschafts- maschinen und Geräten	26.968	21.939
Kosten von Ersatzteilen	12.543	12.569
Kosten von Schmierstoffen	1.123	972
Kosten von Reifen	779	499
Kosten aus dem Gebraucht- maschinenhandel	367	453
Kosten von intelligenten Landwirtschaftslösungen	106	88
	41.886	36.520

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	10/01/2018- 03/31/2019 EUR'000	10/01/2017- 03/31/2018 EUR'000
Erstattung von Gewährleistungskosten	701	434
Gewinn aus Währungsumrechnung	343	137
Erstattung von Marketingkosten	161	158
Erträge aus Vertragsstrafen	64	32
Sonstige Erträge	304	284
	1.573	1.045

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen.

8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Löhne und Gehälter	2.340	2.210
Boni	1.721	1.520
Sozialabgaben	841	817
	4.902	4.547

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Gewährleistungskosten	556	389
Aufwendungen für Transportmittel	550	496
Aufwendungen für Betriebsgelände	506	395
Reise- und Repräsentationskosten	457	285
Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten	382	367
Aufwendungen für Marketing und Werbung	287	435
Sonstige Steuern	248	229
Kosten für Workshops	197	180
Bürokosten	88	83
Bankgebühren	82	87
Kommunikationskosten	58	61
Verluste aus Vertragsstrafen	11	38
Verlust aus Währungsumrechnung	1	149
Wertberichtigung auf Forderungen	(135)	70
Sonstigen Aufwendungen	602	448
	3.890	3.712

10. FINANZERTRÄGE / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Zinserträge	726	1.141
Gewinn aus Währungsumrechnung	130	-
Sonstige Finanzerträge	1	-
	857	1.141

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Zinsaufwendungen	1.764	2.000
Bankgebühren	474	283
Verlust aus Währungsumrechnung	2	49
Sonstige Finanzaufwendungen	287	67
	2.527	2.399

11. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	10/01/2018- 03/31/2019 EUR'000	10/01/2017- 03/31/2018 EUR'000
Steueraufwand laufendes Jahr		
Ertragsteueraufwand	909	294
	909	294
Latenter Steuerertrag / -aufwand Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	(1.353)	(490)
Änderung des Steuersatzes	-	-
	(444)	(196)

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Dieser Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steueransprüche und -schulden verwendet. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

12. SEGMENTINFORMATIONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Umsatz- und Gewinninformationen für die Geschäftssegmente der Gruppe zum 31. März 2019 und 2018.

	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen / Eliminierungen	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. März 2019						
Umsatzerlöse	23.765	24.700	4.977	377	(1.941)	51.878
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	22.753	23.853	3.804	-	-	50.410
Umsatzerlöse - konzernintern	383	284	875	377	(1.919)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	629	563	298	-	(22)	1.468
Materialaufwand	(19.857)	(19.729)	(3.867)	(360)	1.927	(41.886)
Rohhertrag	3.908	4.971	1.110	17	(14)	9.992
Sonstige betriebliche Erträge	757	513	391	2.932	(3.020)	1.573
Personalaufwand	(1.521)	(1.266)	(505)	(1.610)	-	(4.902)
Abschreibungen und Wertminderungen	(588)	(233)	(93)	(109)	39	(984)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.733)	(2.227)	(904)	(1.073)	3.047	(3.890)
Betriebsergebnis	(177)	1.758	(1)	157	52	1.789

	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen / Eliminierungen	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. März 2018						
Umsatzerlöse	18.981	21.367	5.933	298	(1.298)	45.281
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	17.724	20.626	5.498	40	-	43.888
Umsatzerlöse - konzernintern	746	241	40	258	(1.285)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	511	500	395	-	(13)	1.393
Materialaufwand	(15.385)	(17.457)	(4.681)	(299)	1.302	(36.520)
Rohhertrag	3.596	3.910	1.252	(1)	4	8.761
Sonstige Erträge	339	223	285	2.773	(2.575)	1.045
Personalaufwand	(1.434)	(1.107)	(450)	(1.556)	-	(4.547)
Abschreibungen	(543)	(244)	(87)	(73)	80	(867)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.903)	(2.467)	(567)	(1.585)	2.810	(3.712)
Betriebsergebnis	55	315	433	(442)	319	680

	01.10.2018 - 31.03.2019 TEUR	01.10.2017 - 31.03.2018 TEUR
Betriebsergebnis	1.789	680
Finanzerträge	857	1.141
Finanzaufwendungen	(2.527)	(2.399)
	119	(578)
Ertragssteuereinnahmen	444	196
Konzernergebnis	563	(382)

13. SACHANLAGEN

Der Anstieg der Sachanlagen um TEUR 1.201 resultiert im Wesentlichen aus Wechselkursschwankungen.

Im Berichtszeitraum erwarb die Gruppe Sachanlagen im Wert von TEUR 1.462 und veräußert Sachanlagen im Wert von TEUR 451.

14. VORRÄTE

Der Anstieg der Vorräte von TEUR 30.058 auf TEUR 45.565 ist im Wesentlichen auf saisonbedingte Schwankungen zurückzuführen.

Zum 31. März 2019 wurden TEUR 36 als Aufwand innerhalb der Umsatzkosten für zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte erfasst (1. Halbjahr 2018: Aufwand von TEUR 566).

15. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 11.414 zurück. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus saisonalen Schwankungen. Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 217 (1. Halbjahr 2018: Erträge in Höhe von TEUR 288) wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung als betriebliche Aufwendungen erfasst.

Ausgegebene Darlehen verringerten sich um TEUR 3.108 von TEUR 18.169 zum 30. September 2018 auf TEUR 15.061 zum 31. März 2019. Ausgegebene Darlehen sind vor allem kurzfristige und langfristige Darlehen an nahestehende Personen und Unternehmen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2018 deutlich um TEUR 2.011. Der starke Anstieg ist im Wesentlichen auf saisonale Schwankungen zurückzuführen und betrifft hauptsächlich Umsatzsteuerguthaben.

16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Dieser Bilanzposten umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

17. EIGENKAPITAL

Stammkapital und Kapitalrücklagen belaufen sich unverändert auf TEUR 3.140 bzw. TEUR 6.830. Die Währungsumrechnungsrücklage bildet Umrechnungseffekte im Zusammenhang mit Netto-Investitionen in russische Tochtergesellschaften sowie Umrechnungseffekte zwischen der funktionalen Währung der Tochtergesellschaften und der Berichtswährung der Gruppe. Die Währungsumrechnungsrücklage wird zudem durch Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der auf Rubel lautenden Jahresabschlüssen der russischen Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der Gruppe, den Euro, beeinflusst. Zum 31. März 2019 betrug die Rücklage TEUR -18.116 (zum 30. September 2018: TEUR -19.060).

18. ERGEBNIS JE AKTIE (EPS)

Die Gruppe hat zwei Klassen von Aktien:

- Die Aktien der Serie A wurden durch die Umwandlung der Anleihe in Eigenkapital gebildet. Die Aktien der Serie A sind beim Bezug von Dividenden bevorzugt, sofern die Gesellschaft beschließt, Dividenden auszuschütten.
- Die Aktien der Serie B sind diejenigen, die bereits vor dem Debt-to-Equity-Swap bestanden, sowie diejenigen, die durch die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage entstanden sind.

Sollten Dividenden gezahlt werden, wird folgendermaßen verfahren:

- **1. Stufe:** 26,47 % der gesamten Dividende werden an Serie A-Anteilseigner ausbezahlt.
- **2. Stufe:** Der Rest der Dividende wird an alle (Serie A/B) Anteilseigner anteilig ausbezahlt.

Die folgende Tabelle zeigt die für die EPS-Berechnung genutzten Ergebnis- und Aktiendaten:

	01.10.2018 - 31.03.2019	01.10.2017 - 31.03.2018
Konzernergebnis	563	(383)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	3.140.000	3.140.000
Aktien Serie A	1.539.000	1.539.000
Aktien Serie B	1.601.000	1.601.000
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aktien Serie A	0,23	(0,16)
Aktien Serie B	0,13	(0,09)

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag und der Genehmigung zur Veröffentlichung dieses Abschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

19. VERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2019 TEUR	30.09.2018 TEUR
Weniger als ein Jahr (kurzfristig)	39.314	32.650
Davon besicherte Bankdarlehen	38.989	30.850
Davon nicht besicherte Bankdarlehen	-	1.583
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	325	217
Zwischen einem und fünf Jahren (langfristig)	95	178
	39.409	32.828

Die Finanzverbindlichkeiten bleiben stabil.

Zum 31. März 2019 bzw. 2018 und bis zur Veröffentlichung dieses Abschlusses hat die Gruppe alle Covenants eingehalten, mit Ausnahme von technischen Covenants, die sich auf die am Bilanzstichtag bereits bezahlten Darlehen beziehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben stabil und beliefen sich zum 31. März 2019 auf TEUR 39.843 (zum 30. September 2018: TEUR 40.848).

Die erhaltenen Anzahlungen stiegen saisonal bedingt deutlich von TEUR 1.548 auf TEUR 6.813.

Ein Großteil der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entfiel auf Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 2.510 (zum 30. September 2018: TEUR 2.494).

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den saisonalen Rückgang der Umsatzsteuerverbindlichkeiten von TEUR 2.145 zum 30. September 2018 auf TEUR 687 zum 31. März 2019 zurückzuführen.

20. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem 1. März 2013 kann die Ekosem-Agrar AG durch ihren Hauptanteilseigner Herrn Stefan Dürr maßgeblichen Einfluss ausüben, so dass die Ekosem-Agrar AG das größte nahestehende Unternehmen der Ekotechnika AG ist.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind die Vorstände der Ekotechnika AG.

Operative Geschäftstätigkeit

Im Laufe des Berichtszeitraums führten Gesellschaften der Gruppe folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht zur Gruppe gehören.

	Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen		Assoziierte Unternehmen		Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen		Gesamt	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
	01.10.18-31.03.19	01.10.17-31.03.18	01.10.18-31.03.19	01.10.17-31.03.18	01.10.18-31.03.19	01.10.17-31.03.18	01.10.18-31.03.19	01.10.17-31.03.18
Verkauf von Landmaschinen	8.748	4.662	-	-	-	-	8.748	4.662
Verkauf von Ersatzteilen	5.099	3.260	-	-	-	-	5.099	3.260
Verkauf von Reifen	417	111	-	-	-	-	417	111
Verkauf von Schmierstoffen	412	225	-	-	-	-	412	225
Verkauf von intelligenten Landwirtschaftslösungen	23	4	-	-	-	-	23	4
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	162	53	-	-	-	-	162	53
Sonstige Erträge	360	60	-	-	-	-	360	60
Erwerb von Waren und sonstigen Dienstleistungen	(268)	(287)	(1)	(1)	(464)	(427)	(733)	(715)

Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Salden waren am Ende des Berichtszeitraums ausstehend:

		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
		TEUR	TEUR
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	31.03.2019	11.687	283
	30.09.2018	19.046	289
Assoziierte Unternehmen	31.03.2019	1	1
	30.09.2018	1	1
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2019	-	553
	30.09.2018	-	660
Gesamt	31.03.2019	11.688	837
	30.09.2018	19.047	950

Finanzierungs- und Investitionstätigkeit

Im Laufe des Geschäftsjahres führten die Gesellschaften der Gruppe folgende Finanztransaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht zur Gruppe gehören.

		Long-term loans granted [15] EUR'000	Short-term loans granted [15] EUR'000
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	31.03.2019	2.256	11.678
	30.09.2018	2.536	14.249
Mutterunternehmen	31.03.2019	-	777
	30.09.2018	-	1.033
Assoziierte Unternehmen	31.03.2019	-	105
	30.09.2018	-	96
Gesamt	31.03.2019	2.256	12.560
	30.09.2018	2.536	15.378

		Zinserträge	Zinsaufwendungen	Sonstige Finanzerträge	Sonstige Finanzaufwendungen
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	01.10.2018 - 31.03.2019	708	-	-	-
	01.10.2017 - 31.03.2018	827	-	-	-
Mutterunternehmen	01.10.2018 - 31.03.2019	-	-	-	256
	01.10.2017 - 31.03.2018	205	-	-	-
Assoziierte Unternehmen	01.10.2018 - 31.03.2019	4	-	-	-
	01.10.2017 - 31.03.2018	5	-	-	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	01.10.2018 - 31.03.2019	-	24	-	-
	01.10.2017 - 31.03.2018	-	20	-	-
Gesamt	01.10.2018 - 31.03.2019	712	24	-	256
	01.10.2017 - 31.03.2018	1.037	20	-	-

		Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten [19]	Langfristige Finanzverbindlichkeiten [19]
		TEUR	TEUR
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2019	325	95
	30.09.2018	217	178

Zum 31. März 2019 standen den Unternehmen der Gruppe nicht in Anspruch genommene Garantien im Wert von TEUR 3 (30. September 2018: TEUR 8) zur Verfügung. Mit diesen Garantien unterstützt der Konzern die Unternehmen der Ekosem-Agrar Gruppe beim Kauf von Maschinen. Zum Datum der Aufstellung dieses Abschlusses geht das Management nicht von einer Inanspruchnahme dieser Garantien aus, da die Ekosem-Agrar Gruppe sich wirtschaftlich in einer guten Situation befindet und kein Risiko eines Zahlungsausfalls besteht.

21. SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Gruppe lag im Berichtszeitraum bei 532 Mitarbeitern (1. Halbjahr 2018: 487).

Davon sind 171 (1. Halbjahr 2018: 164) in der Verwaltung, 192 (1. Halbjahr 2018: 169) im Kundendienst und 169 (1. Halbjahr 2018: 154) im Vertrieb beschäftigt.

22. FREIGABE

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019 wurde am 26. Juni 2019 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 26. Juni 2019



Stefan Dürr
Vorstandsvorsitzender



Bjoerne Drechsler
Vorstandsmitglied

EKOTECHNIKA

Kontakt:

Ekotechnika AG

Johann-Jakob-Astor-Str. 49

69190 Walldorf

T: +49 (0) 6227 3 58 59 60

E: info@ekotechnika.de

I: www.ekotechnika.de